

LEISTUNGSBEWERTUNGSKONZEPT

des Faches Gesellschaftslehre

DER SELMA - LAGERLÖF - SEKUNDARSCHULE

STAND: SCHULJAHR 2021/2022

INHALTSVERZEICHNIS

1. Aufgaben und Ziele des Leistungsbewertungskonzepts	S. 2
2. Formen der Leistungsüberprüfung	S. 3
2.1 Sonstige Mitarbeit	S. 4
3. Leistungsrückmeldung	S. 7
4. Qualitätssicherung und Evaluation	S. 8
Anhang	S. 9

1. Aufgaben und Ziele des Leistungsbewertungskonzepts

Den im Schulprogramm genannten Zielen, den Schülerinnen und Schülern unserer Schule ihren Begabungen und Lernvoraussetzungen entsprechend individuell zu fördern, fühlt sich die Fachgruppe Gesellschaftslehre in besonderer Weise verpflichtet. Diese Sichtweise spiegelt sich in unserem Leistungsbewertungskonzept wider.

Dieser wichtige Baustein der Qualitätssicherung der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule legt gerechte, vergleichbare und transparente Bewertungsmaßstäbe für die Lernenden fest, berücksichtigt aber auch Spielräume der individuellen Förderung.

Leistungsbewertung soll laut dem Schulgesetz über den Stand des Lernprozesses Aufschluss geben und den Schülerinnen und Schülern eine Grundlage für die weitere Förderung sein (vgl. § 48 SchulG). Sie „sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind“ (vgl. Referenzrahmen Schulqualität NRW S. 39, Kriterium 2.7.2).

Daher ist es dem Fachbereich Gesellschaftslehre der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule besonders wichtig, dass die Leistungsbewertung nicht nur eine Rückmeldung über einen aktuellen Entwicklungsstand, sondern ein wichtiger Bestandteil zur individuellen Fortsetzung des Lernprozesses ist. Um dieses Bestreben zu erreichen, ist es notwendig die Leistungsbewertung im Fach Gesellschaftslehre so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler ihrem Alter entsprechend Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen.

Der Unterricht im Fach Gesellschaftslehre soll einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Lernenden leisten und sie in kritische Denkweisen einführen sowie ein Historizitätsbewusstsein wecken, die Reflexionsfähigkeit der Lernenden steigern und die Möglichkeiten der politischen Partizipation aufzeigen. Kooperative Arbeitstechniken sind ein zentraler Bereich in diesem Unterrichtsfach.

Unser Leistungsbewertungskonzept basiert auf den rechtlichen Grundlagen des Schulgesetzes nach § 48 (SchG), den Kernlehrplänen des Faches Gesellschaftslehre, dem Referenzrahmen Schulqualität NRW und der Fachkonferenz Gesellschaftslehre (vgl. Schulreferenzrahmen Schulqualität NRW, Kriterium 2.7.2/A1). Anhand dieser Vorgaben orientieren wir uns an einer transparenten, fairen, vergleichbaren, prozess-

und kompetenzorientierten Leistungsbewertung, die sowohl die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler als auch Stärken und Schwächen einschließt (vgl. Referenzrahmen Schulqualität S. 40, Kriterium 2.7.2/A2+A6).

Unsere Transparenz hinsichtlich der Leistungsbewertung zeigt sich darin, dass den Schülerinnen und Schülern und auch den Eltern die Kriterien der Leistungsbewertung zu Beginn eines jeden Schuljahres bekannt gegeben werden. Dies ermöglicht den Lernenden, sich innerhalb dieser Grundlagen zu orientieren und entsprechend der an sie gestellten Anforderungen zu arbeiten. Zu jedem Quartalsende werden die Schülerinnen und Schüler am Beratungstag oder durch Zeugnisse über ihren aktuellen Leistungsstand informiert (vgl. Referenzrahmen Schulqualität NRW, S.39, Kriterium 2.7.1/A4).

Hinsichtlich ihrer individuellen Leistungen im laufenden Schuljahr erhalten sie auf Wunsch eine Rückmeldung über ihre aktuellen Leistungen und werden mithilfe eines wertschätzenden Feedbacks unterstützend beraten (vgl. Referenzrahmen Schulqualität NRW, S. 40/41, Kriterium 2.8.1). Bei Bedarf besteht jederzeit die Möglichkeit zu einem individuellen Beratungstermin auch im Beisein der Eltern/Erziehungsberechtigten. Diese Termine dienen dem Anlass, sich gemeinsam darüber auszutauschen, wie die Schülerinnen und Schüler unterstützt und/oder gefordert werden können, um die bestmöglichen Leistungen zu erzielen.

Jede Lehrerin und jeder Lehrer dokumentiert die erbrachten Leistungen im Rahmen der sonstigen Mitarbeit entsprechend den Beschlüssen aus der Fachkonferenz.

Angelehnt an unser Leitbild sehen wir die Heterogenität und Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler als Ressource. Diese wird in unserer Leistungsbewertung in Form von differenzierenden, zielgleichen oder zieldifferenten Aufgabenformaten berücksichtigt (vgl. Referenzrahmen Schulqualität NRW, S. 40, Kriterium 2.7.2/A2). Somit soll gewährleistet werden, dass die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Förderungsschwerpunkte, Interessen und Leistungsfähigkeiten aufgefangen und berücksichtigt werden.

Um den Schülerinnen und Schülern Raum für Übungen, Ausprobieren und auch Fehler zu geben, sollte ihnen im Rahmen des Unterrichts der Unterschied zwischen Lern- und Leistungsaufgaben bekannt sein. Diese unterscheiden sich wie folgt:

Lernaufgaben ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen Kompetenzzuwachs, welche in verschiedenen Arbeitsformen erarbeitet werden können. Hier besteht

die Möglichkeit, Fehler aufzunehmen und hinsichtlich des Kompetenzzuwachses zu nutzen. Um alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem Wortschatz oder Sprachstand darin zu bestärken, sich der Bildungssprache nach und nach anzunehmen, werden sie durch die Gestaltung von sprachsensiblen Material sowie Aufgabenstellungen und Hilfsangeboten (kleine und große Hilfe) gefordert und gefördert (vgl. Referenzrahmen Schulqualität S. 44, Dimension 2.9).

Leistungsaufgaben charakterisieren durch die Überprüfung des zuvor Erlernten. Hier wird der aktuelle Lernstand erfasst. Dies geschieht vorwiegend in Einzelarbeit. Im Gegensatz zu den Lernaufgaben sollen hier Fehler vermieden werden (vgl. Referenzrahmen Schulqualität NRW, S 40, Kriterium 2.7.2/A1+A2).

2. Formen der Leistungsüberprüfung

„Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein“ (§ 48 SchulG). Da in den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht".¹

Um die transparente Notengebung im Fach Gesellschaftslehre zu gewährleisten, werden jahrgangsübergreifende Bewertungsbögen und Beobachtungsraster (siehe Anhang 3) verwendet, die den Schülerinnen und Schülern sowohl bei Lernerfolgsüberprüfungen als auch bei der Ermittlung der mündlichen Note als Referenzrahmen dienen.

Die Bewertungsbögen und Beobachtungsraster werden den Beschlüssen der Fachschaft folgend viergliedrig gebildet, um eine größere Trennschärfe innerhalb der Skalierung der Leistungsbewertung zu gewährleisten.

¹ Kernlehrplan Gesellschaftslehre (KLP GL) NRW, S.129, 2011.

Der Unterricht und die im Kernlehrplan verankerten Inhaltsfelder werden kompetenzorientiert ausgelegt, die Lernerfolgsüberprüfungen werden dieser Zielsetzung entsprechend angelegt.

2.1. Sonstige Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeit ergibt sich aus dem Kernlehrplan unter folgenden Gesichtspunkten:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie gegebenenfalls praktischen Handelns (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Plakate, Flugblätter, Präsentationen).²

Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit im Unterricht basiert auf der Beobachtung der Unterrichtsbeteiligung sowohl im qualitativen als auch im quantitativen Bereich. Der Beobachtungsbogen (siehe Anhang 4) dient zur Orientierung der Leistungsbewertung und beinhaltet folgende Kriterien:

- Qualität sachlich verständlicher, mündlicher Beiträge
- Qualität verständlich formulierter Fragen
- der thematisch angemessene Bezug zum Inhalt des Unterrichts
- das Einbringen von eigenem Vorwissen in den Unterricht
- die aktive Aufmerksamkeit
- die Quantität/Regelmäßigkeit mündlicher Beiträge
- die Fähigkeit, aktiv zuzuhören und sich auf Beiträge anderer zu beziehen
- die Kenntnisse im Umgang mit Fachbegriffen
- die Kreativität in der Weiterentwicklung von Ideen und Gedanken
- Struktur und Präsentation von Referaten
- Präsentieren von Arbeitsergebnissen

² KLP GL NRW, S.129, 2011.

Nach Fachschaftsbeschluss wird im Curriculum den Unterrichtsvorhaben eine Form der Lernerfolgskontrolle zugewiesen. Diese Lernerfolgsüberprüfungen werden klassenübergreifend geplant, durchgeführt und festgelegten Unterrichtsvorhaben angepasst. Die Überprüfungen setzen abwechselnd Schwerpunkte auf die Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Die wechselnden Schwerpunkte der Prüfungsstruktur spiegeln sich in der Unterrichtsplanung wider (vgl. Referenzrahmen Schulqualität NRW, S. 40, Kriterium 2.7.2/A5). Die Fachschaft einigt sich darauf, mindestens eine schriftliche Leistungsüberprüfung (Test) sowie eine Bewertung der Heftführung pro Halbjahr in jeder Lerngruppe durchführen. Diese Aufgaben werden operationalisiert, was die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Bildungsgang mit Aufgabentypen, Aufgabenformaten und Aufgabenstellungen auch weiterführender Bildungsgänge vertraut machen soll (vgl. Referenzrahmen Schulqualität S. 39, Kriterium 2.7.1/A5)

Weitere Lernerfolgsüberprüfungen im Rahmen der jeweiligen Unterrichtsvorhaben stehen den Lehrkräften offen, können der Lerngruppe angepasst ohne klassenübergreifende Absprachen durchgeführt werden.

Zur Bewertung der Lernerfolgsüberprüfungen werden einheitliche Bewertungsraster verwendet. Die Noten berechnen sich gemäß eines fachübergreifenden Beschlusses dabei wie folgt:

Sehr gut	100 - 87 %
Gut	86 - 73%
Befriedigend	72 - 59%
Ausreichend	58 - 45%
Mangelhaft	44 - 18%
Ungenügend	17 - 0%

Das Schulgesetz NRW erklärt die Bedeutung der einzelnen Noten wie folgt:³

sehr gut (1)

³ Vgl. Schulgesetz § 48.

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
gut (2)
Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
befriedigend (3)
Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
ausreichend (4)
Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft (5)
Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
ungenügend (6)
Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Die Lernerfolgsüberprüfungen bilden die verschiedenen Anforderungsbereiche ab.

Anforderungsbereich I	Reproduktion
Anforderungsbereich II	Reorganisation
Anforderungsbereiche III	Reflexion und Problemlösung

Die Fachschaft nutzt zur Umsetzung der Anforderungsbereiche die fachspezifischen Operatoren (siehe Anhang 1). Diese sollen den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche und kumulative Bearbeitung der Themenfelder im Rahmen ihrer Schulentwicklung begleiten.

3. Leistungsrückmeldungen

Um Eigenverantwortlichkeit und Selbstbewusstsein zu stärken, ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen. Dazu müssen sie die Möglichkeit erhalten, von Lehrerinnen und Lehrern einerseits angemessen beraten zu werden und andererseits angeleitet zu werden, zunehmend eigenständig ihren Lernerfolg zu überprüfen und ihre Fähigkeiten zu reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler müssen regelmäßig über ihren aktuellen Leistungsstand informiert werden sowie Auskunft darüber erhalten, welche Möglichkeiten es zur Leistungsverbesserung gibt. Dies sollte möglichst kompetenz- sowie kriterienorientiert erfolgen, damit die Schülerinnen und Schüler eine realistische Chance haben, ihre zum Teil noch nicht ausreichend ausgeprägte Selbsteinschätzung mithilfe transparenter Maßstäbe zu überprüfen. Zudem hilft dies Schülerinnen und Schülern dabei, ihre Leistungen im Vergleich mit anderen besser einordnen zu können, was ihnen oftmals ein großes Anliegen ist.

Die Ergebnissrückmeldung nach festgelegten Diagnosemitteln erfolgt in Form eines Kompetenzrasters, sodass die Schülerinnen und Schüler dezidierte Rückmeldungen zu ihrer erbrachten Leistung erhalten, die dazu geeignet sind, den Schülerinnen und Schülern Konsequenzen für ihr weiteres Lernen aufzuzeigen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um gegebenenfalls Modifikationen vornehmen zu können (vgl. Referenzrahmen Schulqualität NRW, Kriterium 2.7.2/A3). Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwen-

dige Konsequenzen formuliert. Dabei wird darauf geachtet, dass Verfahren des Lernmonitorings durch erweiterte digitale beziehungsweise technologiegestützte Möglichkeiten ergänzt und Bewertungsverfahren zukunftsfähig weiterentwickelt werden (vgl. Referenzrahmen Schulqualität NRW, S. 40, Kriterium 2.7.2/A4).

Um eine konstante und kumulative Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu garantieren, erarbeitet die Fachschaft neben den konkretisierten Kompetenzen im schulinternen Curriculum weitere konkrete Leistungsaspekte. Somit ist es ihnen möglich, weitgehend genaue und valide Lernerfolgsüberprüfung und nachvollziehbare Leistungsbewertungen zu eruieren (vgl. Referenzrahmen Schulqualität NRW, S. 40, Kriterium 2.7.2/A5). Zur transparenten Bewertung entwickelt die Fachschaft ein Raster, welches stetig getestet und ergänzt wird. Die Entwicklung und Weiterentwicklung eines solchen Rasters wird als stetige Aufgabe gesehen. Im Fokus des Leitbildes unserer Schule gestalten wir diese Erwartungshorizonte im Rahmen des Gemeinsamen Lernens different. So können wir garantieren, dass jeder Schüler und jede Schülerin die Erwartungen entsprechend seiner beziehungsweise ihrer Möglichkeiten erreichen kann.

Anhang

Anhang 1a: Operatorenliste Geschichte



Anforderungsbereich I	
beschreiben	Materialaussagen und Kenntnisse (unter einem vorgegebenen Aspekt) mit eigenen Worten zusammenhängend, geordnet und fachsprachlich angemessen wiedergeben
durchführen	Untersuchungen, Experimente, Erkundungen, Befragungen nach genauen Anleitungen vollziehen
lokalisieren	Die Lage eines Ortes, Flusses o. Ä. auf einer Karte verorten/eintragen oder in Bezug auf andere räumliche Gegebenheiten beschreiben
nennen	Informationen und Sachverhalte aus vorgegebenem Material oder Kenntnisse ohne Kommentierung wiedergeben
protokollieren	Beobachtungen oder die Durchführung von Experimenten detailgenau, zeichnerisch einwandfrei bzw. fachsprachlich richtig wiedergeben
Anforderungsbereich II	
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt untersuchen, auswerten und Strukturen herausarbeiten
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden und Bezüge in angemessener Kommunikationsform strukturiert wiedergeben
ein-/zuordnen	Sachverhalte und Räume begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen oder in ein Ordnungsraster einordnen
erklären	Informationen und Sachverhalte (z. B. Erscheinungen, Entwicklungen) so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen und Gesetzmäßigkeiten verständlich werden
erläutern	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und Beziehungen deutlich machen
planen	Zu einem Problem, einer Fragestellung z. B. eine Experimentieranleitung, Befragung, Raumanalyse erstellen; eine Vorgehensweise planen
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis/Fazit formulieren
Anforderungsbereich III	
begründen	Komplexe Grundgedanken argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen
beurteilen	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen, ohne persönlich Stellung zu beziehen
bewerten	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen unter Offenlegung/Reflexion der angewandten Wertmaßstäbe und persönlich Stellung nehmen
entwickeln	Sachverhalte und Methoden zielgerichtet miteinander verknüpfen, z. B. eine Hypothese erstellen, Untersuchungspläne aufstellen, ein Modell entwerfen
erörtern	Zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Pro- und Contraargumenten ein begründetes Urteil fällen/eine begründete Meinung formulieren; Synonym: diskutieren
überprüfen	Vorgegebene Aussagen bzw. Behauptungen, Darstellungsweisen an konkreten Sachverhalten auf ihre innere Stimmigkeit und Angemessenheit hin untersuchen

Anhang 1b: Operatorenliste Erdkunde

Anforderungsbereich I	
(be-)nennen: wiedergeben:	Sachverhalte ohne Erläuterung angeben
wiedergeben:	bekannte Sachverhalte oder einem Material entnommene Informationen mit eigenen Worten unkommentiert zusammenfassen
darlegen / darstellen	Sachverhalte detailliert und fachsprachlich angemessen aufzeigen
beschreiben:	gesetzmäßige und raumspezifische Sachverhalte aus Materialien strukturiert darlegen
gliedern:	einen Raum nach selbst gewählten oder vorgegebenen Kriterien systematisierend ordnen
Anforderungsbereich II	
einordnen / zuordnen:	Sachverhalte in einen systematischen Zusammenhang einfügen
charakterisieren:	geographische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und typische Merkmale kennzeichnen
analysieren:	ein Ganzes (z.B. einen Raum) nach bekannten Ordnungsmerkmalen aufgliedern und systematisch untersuchen
erklären:	Sachverhalte so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen und Gesetzmäßigkeiten verständlich werden
erläutern:	Sachverhalte in ihren komplexen Beziehungen verdeutlichen (auf der Grundlage von Kenntnissen bzw. Materialanalyse)
vergleichen:	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von geographischen Sachverhalten erkennen und darlegen
Anforderungsbereich III	
beurteilen:	begründete Aussagen über die Richtigkeit, Wahrscheinlichkeit, Angemessenheit bzw. Anwendbarkeit eines Sachverhalts machen, ohne persönlich Stellung zu nehmen
Stellung nehmen:	zu einem Sachverhalt bzw. einer Behauptung differenziert argumentierend eine eigene Meinung äußern
erörtern:	einen Sachverhalt oder eine vorgegebene Aussage eingehend von verschiedenen Seiten, das Für und Wider abwägend betrachten und zu einer abschließenden Einschätzung kommen
entwickeln:	Vorschläge, Einschätzungen, Maßnahmen darlegen, die zu einer inhaltlich weiterführenden und zukunftsorientierten Betrachtung führen





Anhang 2: Reflexionsbogen Heft- und Mappenführung

Doppeljahrgang 5/6:

Heft-/Mappenführung				
Zustand von Heft/Mappe und Blättern	5	3	1	0
Arbeitsblätter sind eingeklebt	5	3	1	0
Vollständigkeit der Einträge	5	3	1	0
Reihenfolge der Einträge	5	3	1	0
Jeder Eintrag hat ein Datum	5	3	1	0
Jeder Eintrag hat eine Überschrift	5	3	1	0
Überschriften sind unterstrichen	5	3	1	0
Lineal wird benutzt	5	3	1	0
Heft/Mappe ist sauber geführt (Lesbarkeit, äußere Form, Rand, Übersichtlichkeit auf den Seiten)	5	3	1	0
Sonstige Anforderungen der Lehrperson wurden berücksichtigt (Inhaltsverzeichnis, Deckblatt, Glossar)	5	3	1	0

Punkte	50 – 44	43 – 36	35 – 29	28 – 22	21 – 10	9 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Doppeljahrgang 7/8:

Heft-/Mappenführung	 +/+	 +/o	 o/-	 -/-
Zustand von Heft/Mappe und Blättern	5	3	1	0
Arbeitsblätter sind eingeklebt	5	3	1	0
Vollständigkeit der Einträge	5	3	1	0
Reihenfolge der Einträge	5	3	1	0
Jeder Eintrag hat ein Datum	5	3	1	0
Jeder Eintrag hat eine Überschrift	5	3	1	0
Überschriften sind unterstrichen	5	3	1	0
Lineal wird benutzt	5	3	1	0
Heft/Mappe ist sauber geführt (Lesbarkeit, äußere Form, Rand, Übersichtlichkeit auf den Seiten)	5	3	1	0
Sonstige Anforderungen der Lehrperson wurden berücksichtigt (Inhaltsverzeichnis, Deckblatt, Glossar)	5	3	1	0
Groß- und Kleinschreibung wurde berücksichtigt	5	3	1	0
Die deutsche Rechtschreibung wurde beachtet	5	3	1	0
Arbeitsaufträge wurden inhaltlich angemessen bearbeitet	5	3	1	0

Punkte	65 – 56	55 – 47	46 – 38	37 – 29	28 – 13	12 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Doppeljahrgang 9/10:

Heft-/Mappenführung	+/+	+/o	o/-	-/-
Zustand von Heft/Mappe und Blättern	5	3	1	0
Arbeitsblätter sind eingeklebt	5	3	1	0
Vollständigkeit der Einträge	5	3	1	0
Reihenfolge der Einträge	5	3	1	0
Jeder Eintrag hat ein Datum	5	3	1	0
Jeder Eintrag hat eine Überschrift	5	3	1	0
Überschriften sind unterstrichen	5	3	1	0
Lineal wird benutzt	5	3	1	0
Heft/Mappe ist sauber geführt (Lesbarkeit, äußere Form, Rand, Übersichtlichkeit auf den Seiten)	5	3	1	0
Sonstige Anforderungen der Lehrperson wurden berücksichtigt (Inhaltsverzeichnis, Deckblatt, Glossar)	5	3	1	0
Groß- und Kleinschreibung wurde berücksichtigt	5	3	1	0
Die deutsche Rechtschreibung wurde beachtet	5	3	1	0
Arbeitsaufträge wurden inhaltlich angemessen bearbeitet	5	3	1	0
Nutzung einer angemessenen Fachsprache	5	3	1	0

Punkte	65 – 56	55 – 47	46 – 38	37 – 29	28 – 13	12 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Beobachtungsbogen für ein Referat für die Jahrgänge 5 und 6

Wir achten ...	<u>... auf den Inhalt ihres Vortrags</u> Ist der Vortrag richtig? Ist er vollständig? Wurde es in einer sinnvollen Reihenfolge vorgetragen? Haben sie euch neugierig gemacht?	<u>... auf die Körperhaltung</u> Stehen die Schülerinnen und Schüler zur Klasse? Gibt es Blickkontakte?	<u>auf ihre Art und Weise vorzutragen</u> Sprechen die Schüler*innen möglichst frei? Sprechen sie laut und deutlich? Haben sie euch angesprochen?
Gruppe 1			
Gruppe 2			
Gruppe 3			
Gruppe 4			
Gruppe 5			
Gruppe 6			

Beobachtungsbogen für ein Referat für die Jahrgänge 7 und 8

Wir achten ...	<u>... auf den Inhalt ihres Vortrags</u> Waren die Informationen vollständig? Waren alle Informationen richtig? Wurden sie in einer sinnvollen Reihenfolge vorgebracht? Wurden sie anschaulich erklärt?	<u>... auf die verwendeten Materialien</u> Gab es zusätzliche Materialien? Konnte man die visuellen Darstellungen gut erkennen? Halfen sie das Gesagte gut zu verstehen?	<u>... auf ihre Körperhaltung</u> Haben sich die Schüler*innen der Klasse zugewandt? Bestand Blickkontakt? War die Gestik und Mimik angemessen zum Inhalt des Vortrags?	<u>... auf ihre Art und Weise vorzutragen</u> Haben sie frei gesprochen? Haben sie euch angesprochen? Haben sie laut, langsam, deutlich und angemessen betont gesprochen? Haben sie Pausen gemacht?
Gruppe 1				
Gruppe 2				
Gruppe 3				
Gruppe 4				
Gruppe 5				
Gruppe 6				

Beobachtungsbogen für ein Referat für die Jahrgänge 9 und 10

	Inhalt Ist der Inhalt vollständig, anspruchsvoll, richtig und in einer sinnvollen Reihenfolge erklärt worden? Wurden nur wichtige Informationen benannt? Konnten aufkommende Fragen erklärt werden?	Material Unterstützt das Material das inhaltliche Verständnis? Wurde es angemessen in den Vortrag mitbezogen? Wurden unterschiedliche Materialien verwendet?	Art und Weise des Vortrags Haben die Schülerinnen und Schüler den Vortrag in Gestik und Mimik angemessen gehalten? Wurde klar, deutlich und verständlich kommuniziert? Wurde Kontakt zu den Zuhörern in angemessener Weise aufgenommen?
Gruppe 1			
Gruppe 2			
Gruppe 3			
Gruppe 4			
Gruppe 5			
Gruppe 6			

Anhang 3: Leistungsbeurteilungsraster (Stand 12/2019)

Wandzeitung (ggf. Mind-Map; Concept-Map)				
	++	+	-	--
Ist unsere Zeitung ordentlich?				
(1. Stimmt die: Schriftgröße, Schriftform	5	3	1	0
2. Ist wichtiges hervorgehoben?	5	3	1	0
3. Ist sie übersichtlich?)	5	3	1	0
Ist die Zeitung äußerlich ansprechend?				
(1. Gestaltung der Überschrift	5	3	1	0
2. Farbauswahl	5	3	1	0
3. Gestaltung der Bilder/Abbildungen)	5	3	1	0
Informationsgehalt				
(1. Ist unsere Zeitung verständlich?	5	3	1	0
2. Erklärt sie etwas Neues?)	5	3	1	0
Fachliche Richtigkeit				
(1. Ist unsere Zeitung vollständig?	5	3	1	0
2. Sind die Informationen richtig?	5	3	1	0
3. Ist angegeben, woher die Informationen kommen?)	5	3	1	0

Punkte	55 – 47	46 – 40	39 – 32	31 – 24	23 – 11	10 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Kurzvorträge				
	++	+	-	--
War mein Vortrag vorbereitet ? (z.B. Stichwortzettel)	5	3	1	0
Habe ich am Anfang des Vortrags das Thema genannt?	5	3	1	0
Hatte unser Vortrag einen nachvollziehbaren Aufbau ?	5	3	1	0
War der Inhalt vollständig ? (Bezug der Erarbeitungsphase)	5	3	1	0
War der Inhalt richtig ?	5	3	1	0
Wurden Fachbegriffe erklärt?	5	3	1	0
Habe ich am Schluss die wichtigsten Punkte zusammengefasst ?	5	3	1	0
Habe ich frei gesprochen ?	5	3	1	0
Habe ich laut und deutlich und in ganzen Sätzen gesprochen?	5	3	1	0

Punkte	45 – 39	38 – 32	31 – 26	25 – 20	19 – 9	8 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Selbsterstellte Karte zu einer funktionsräumlichen Gliederung				
	++	+	-	--
Ist unsere Karte ordentlich ? (1. Stimmt die: Schriftgröße, Schriftform 2. Ist wichtiges hervorgehoben? 3. Ist sie übersichtlich?)	5	3	1	0
Ist die Karte äußerlich ansprechend ? (1. Gestaltung der Überschrift 2. Farbauswahl 3. Gestaltung der Bilder/Abbildungen)	5	3	1	0
Ist die Karte vollständig ?	5	3	1	0
Bildet die Karte die Realität ab?	5	3	1	0
Ist die Legende hinreichend vollständig ?	5	3	1	0
Sind die Farben und Symbole der Legende sinnvoll gewählt?	5	3	1	0
Abschließende Beschreibung des Karteninhalts:				
Wurden die in der Karte herausgestellten Informationen zusammenfassend benannt?	5	3	1	0

Punkte	35 – 30	29 – 25	24 – 20	19 – 15	14 – 7	6 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Stellungnahme				
	++	+	-	--
Habe ich die Argumente ausreichend beschrieben ?	5	3	1	0
Habe ich die Argumente nach Stärke sortiert? (Schwach zuerst, Stark am Ende)	5	3	1	0
Ist mein stärkstes Argument ein Gefühl , oder ein Fakt ?	5	3	1	0
Habe ich die Stellungnahme am Ende kurz zusammengefasst ?	5	3	1	0
Führt mein Weg zu einer Lösung des Problems?	5	3	1	0

Punkte	25 – 21	20 – 18	17 – 14	13 – 11	10 – 5	4 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Bewertungsraster für ein Rollenspiel Jahrgang 5- 6

Bewertungsraster für ein Rollenspiel	++	+	-	--
Wir haben die Materialien richtig gelesen und den Inhalt verstanden.	5	3	1	0
Wir haben eine geeignete Vorarbeit gemacht. (Stichwortzettel, Drehbuch, etc.)	5	3	1	0
Wir haben die Handlungen...	5	3	1	0
... und das Gesagte richtig dargestellt.	5	3	1	0
Wir konnten uns in die dargestellten Personen hineinversetzen und haben die Mimik und Gestik angemessen wiedergegeben.	5	3	1	0
Wir haben als Gruppe gut zusammengearbeitet und haben die Aufgaben und Rollen auf alle verteilt.	5	3	1	0
Wir haben die Zeit sinnvoll genutzt und konsequent gearbeitet	5	3	1	0
Erreichte Punktzahl				

Punkte	35-30	29-24	23-18	17-12	11-6	5-0
Note	1	2	3	4	5	6

Bewertungsbogen Portfolio Jahrgang 5 und 6

Bewertungsbogen Portfolio				
Das Portfolio ist...	++	+	-	--
... sauber und ordentlich,	3	2	1	0
... lesbar,	3	2	1	0
... geordnet,	3	2	1	0
... schön gestaltet,	3	2	1	0
... fehlerfrei.	3	2	1	0
Gesamt:				
Das Portfolio enthält folgende Formalia...	++	+	-	--
ein Deckblatt	3	2	1	0
ein Inhaltsverzeichnis (ausgefüllte Übersicht)	3	2	1	0
Seitenzahlen	3	2	1	0
Daten	3	2	1	0
Überschriften, die unterstrichen sind	3	2	1	0
Gesamt:				
Das Portfolio enthält folgende Inhalte:	++	+	-	--
alle gekennzeichneten Pflichtaufgaben	3	2	1	0
alle Reflexionsaufgaben	3	2	1	0
jeweils eine der Wahlaufgaben	3	2	1	0
Gesamt:				
Inhaltlich bewertet wurde folgende Aufgabe:	++	+	-	--
	3	2	1	0
Gesamtpunktzahl:				
				/45
Note:				

Punkte	45 – 39	38 – 32	31 – 26	25 – 20	19 – 9	8 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Anhang 4: Beobachtungsbogen zur Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Bewertungsstufen/Notenbereiche

Stufe1 = Note 5-6	Stufe 2 = Note 3-4	Stufe 3 = Note 3	Stufe 4 = 1-2	
Bewertete Kriterien:				
Aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch	<input type="checkbox"/> beteiligt sich nie.	<input type="checkbox"/> beteiligt sich kaum oder nur sehr wechselhaft.	<input type="checkbox"/> beteiligt sich regelmäßig.	<input type="checkbox"/> beteiligt sich in jeder Stunde häufig
Qualität der Beiträge	<input type="checkbox"/> nur reproduktiv, keine eigenen Ideen oder Argumentation erkennbar oder geht nicht auf andere ein.	<input type="checkbox"/> überwiegend reproduktiv, kaum eigene Ideen erkennbar, geht nur selten auf andere ein, benennt ein Argument, begründet aber nur im Ansatz.	<input type="checkbox"/> eigene Gedankengänge erkennbar, versucht Ergebnisse auf neue Situationen übertragen, geht meist auf andere ein, versucht Argumente und Begründungen zu entwickeln.	<input type="checkbox"/> Kann Ergebnisse auf neue Situationen übertragen, entwickelt weiterführende Ideen, argumentiert differenziert, geht aktiv auf andere ein, begründet eigene Standpunkte.
Selbstständigkeit und Eigeninitiative (z.B. in Selbstlernphasen)	<input type="checkbox"/> beginnt kaum oder nur nach häufiger Aufforderung mit der Arbeit, fragt nicht nach Hilfe, gibt bei geringen Schwierigkeiten sofort auf, holt Versäumtes nicht selbstständig nach.	<input type="checkbox"/> arbeitet nur nach Aufforderung mit, fragt nur selten nach Hilfe, lässt sich schnell entmutigen, arbeitet Versäumtes nur auf Anweisung nach.	<input type="checkbox"/> beginnt nach Aufgabenstellung umgehend mit der Arbeit, fragt nach, arbeitet meist ernsthaft.	<input type="checkbox"/> beginnt sofort mit der Arbeit, ist ausdauernd auch bei schwierigen Aufgaben, fragt gezielt nach.
Erledigung von Lernaufgaben	<input type="checkbox"/> nie/meist nicht oder nur unvollständig.	<input type="checkbox"/> häufig unvollständig.	<input type="checkbox"/> normalerweise vollständig.	<input type="checkbox"/> immer vollständig, erledigt auch freiwillig zusätzliche Aufgaben.
Heftführung	<input type="checkbox"/> wird (fast) nicht geführt, ist sehr unvollständig.	<input type="checkbox"/> wird nur oberflächlich geführt, ist lückenhaft oder unordentlich.	<input type="checkbox"/> wird ordentlich und in der Regel vollständig geführt.	<input type="checkbox"/> ist vollständig, übersichtlich und sehr sorgfältig gestaltet.
Langzeitaufgaben	<input type="checkbox"/> werden nicht oder nur sehr unvollständig erledigt.	<input type="checkbox"/> werden nur oberflächlich oder lückenhaft bearbeitet.	<input type="checkbox"/> werden in der Regel vollständig, aber noch knapp bearbeitet.	<input type="checkbox"/> werden vollständig, gründlich und kreativ ausgearbeitet.
Präsentationen	<input type="checkbox"/> Ist (meist) nicht in der Lage oder weigert sich, Ergebnisse zu präsentieren.	<input type="checkbox"/> kann Ergebnisse nur unzureichend und ansatzweise vorstellen.	<input type="checkbox"/> kann Ergebnisse umgangssprachlich, aber im Wesentlichen vollständig präsentieren.	<input type="checkbox"/> präsentiert Ergebnisse für andere interessant, klar verständlich und benutzt Fachwörter.
Schriftliche kurze Überprüfungen	<input type="checkbox"/> meist mangelhaft.	<input type="checkbox"/> in der Regel ausreichend oder besser.	<input type="checkbox"/> regelmäßig befriedigend oder besser.	<input type="checkbox"/> immer gut oder sehr gut.